



## Liebe Leserinnen und Leser,

Mitarbeiter unseres Unternehmens begegnen immer wieder der Einschätzung, dass Dr. Schaette ausschließlich Präparate für Biobetriebe entwickelt und verkauft. Lassen Sie mich das heute korrigieren: Die Grundidee des Unternehmens ist, mit natürlichen Substanzen die Tiergesundheit zu fördern. Deshalb beschäftigt sich Dr. Schaette seit fast 90 Jahren intensiv mit Kräutern, Heilpflanzen und anderen natürlichen Wirkstoffen. In dieser Zeit ist ein einzigartiges Wissen entstanden. Neutrale wissenschaftliche Studien und Praxistests beweisen, dass unsere Produkte bestens geeignet sind für den Erhalt oder die Wiederherstellung der Tiergesundheit. Ob ein Betrieb konventionell oder biologisch ausgerichtet ist, spielt dabei keine Rolle.

*Dr. R. Schaette*

Ihr  
Dr. Roland Schaette

## Das Orchester beeindruckt gemeinsam

**Was macht die Kraft der Pflanzen aus? Ob einzelne Inhaltsstoffe alleine die Wirkung erzielen oder das Zusammenspiel der Komponenten, die die Natur in einer Pflanze vereint? Wissenschaftler arbeiten in diesem Punkt noch an vielen Fragen.**

Sie heißen Carotinoide, Monoterpene oder Flavonoide und jeder hat sie in Form von Obst, Gemüse oder Getreide fast täglich auf dem Teller. Doch wer käme auf die Idee, den ohne Zweifel positiven Ernährungsbeitrag einer Karotte mit diesen Begriffen zu umschreiben? Die Ernährungswissenschaft kann das, zumindest teilweise. Doch zu groß und zu jung ist das Wissensfeld, das seit gut zehn Jahren unter dem Begriff "sekundäre Pflanzenstoffe" beackert wird. Und vielleicht wird manches Geheimnis von Heilpflanzen oder Kräutern auch nie von der analytischen Seite her gelüftet werden. Denn Kräuter und Gemüse sind einzigartige biologische Einheiten. Sie zeichnen sich aus durch ein ganzes Spektrum an Mineralstoffen, Spurenelementen, Gerb- und Bitterstoffen, ätherischen Ölen und anderen wertvollen Bestandteilen. Erst durch das Zusammenspiel dieser vielen Einzelteile entsteht ein vernetztes Wirksystem mit besonderen Eigenschaften.

### Wenig Mechanismen bekannt

In manchen Fällen ist es gelungen, einzelne Pflanzeninhaltsstoffe zu isolieren und diesen eine eindeutige Wirkung zuzuschreiben. Ein solches Beispiel ist Thymol. Dieses ätherische Öl gehört zu den Monoterpenen und ist in Thymian und Bohnenkraut enthalten. Wegen seiner bakteriziden und fungiziden Wirkung nutzten es bereits die alten Ägypter in Form von Thymianzubereitungen zur Konservierung von Mumien. In der Veterinärmedizin wird Thymol heute gegen Hautpilzinfektionen, zur Verdauungsförderung und gegen Milbenbefall in Bienenstöcken erfolgreich eingesetzt.

### Karotten gegen Durchfall

Experten mit geschärftem Blick fürs Ganze warnen, sich in der Pflanzenheilkunde zu sehr auf den einen wirksamen Stoff zu konzentrieren. Ein schönes Beispiel lieferte Professor Chlodwig Franz von der Veterinärmedizinischen Universität in Wien bei der Tagung der Schaette-Stiftung im Frühjahr: In einem Fütterungsversuch mit Absatzferkeln zeigten gekochte Karotten gegen Durchfall eine bessere Wirkung als einschlägige Antibiotika. Die sogenannte "Karottensuppe nach Moro" wird auch in der Kinderheilkunde eingesetzt, weil die darin enthaltenen Pektine Keime stark binden und auf natürliche Weise aus dem Körper befördern - ohne Nebenwirkungen und mit einer schützenden Funktion

für die Darmschleimhaut. Wann die Pharmaindustrie isoliertes Karottenpektin als Durchfallmittel anbietet und ob dieses dann so gut wirkt wie das Original, bleibt abzuwarten.

### Das Ganze macht's

Beide geschilderten Beispiele zeigen: Sicher ist es ein wissenschaftlicher Fortschritt, Pflanzeninhaltsstoffe und deren Wirkweise zu identifizieren und medizinisch zu nutzen. Dennoch sollten die teilweise Jahrtausende alten Erkenntnisse der Pflanzenheilkunde nicht vergessen werden. Denn oft zeigt sich bei wissenschaftlichen Untersuchungen, dass vermeintliche Bei- oder Hilfsstoffe einer Pflanze den Hauptwirkstoff verstärken oder verträglicher machen. Carotin oder Pektin alleine machen eben noch keine Karotte aus! Wie im Konzert zeigt sich hier: Das Ganze ist oft mehr, als nur die Summe seiner Teile.

# Mastitis sinnvoll vorbeugen



Keimabwehr und Zitzenpflege gehören bei der Mastitisprophylaxe zusammen. In mehrjähriger Entwicklungsarbeit hat die Dr. Schaette AG mit »LactaDipp« im Oktober ein neues Dippmittel auf den Markt gebracht, das das bewährte Produkt Dipp-Film ideal ergänzt. Bei beiden Dipp-Mitteln verzichtet das Unternehmen bewusst auf Jod.

LactaDipp enthält als Biozid eine desinfizierende Milchsäure-Komponente und ist für den Einsatz gegen übertragbare Mastitiserreger konzipiert. Die Neuentwicklung geht gegen *Staphylococcus aureus* und andere kontagiöse Mastitiserreger vor. Diese Art von Keimen verursacht in Milchviehbeständen zunehmend akute und subklinische Mastitiden und muss erfasst werden, bevor sie in den Strichkanal eindringt.

**Milchsäure bringt Vorteile**  
Bei der Wahl des Wirkstoffes hat man sich im Hause Dr. Schaette für Milchsäure und gegen Jod ent-

schieden. Denn milchsäurehaltige Dippmittel trocknen die Zitzen nicht aus, erhalten die Gesundheit der beanspruchten Zitzen nachhaltig und bergen ein geringeres Allergiepotential für Tier und Melkpersonal. LactaDipp wird als Konzentrat geliefert. Der Anwender ergänzt einen Teil des Konzentrats mit vier Teilen Wasser zu einer gebrauchsfertigen Lösung, die unmittelbar nach Abnahme des Melkzeugs auf die Zitzen aufgesprüht wird. Extrakte von Kamille und Ringelblume schützen die Haut vor Reizungen durch den Melkvorgang und fördern die Regeneration.

**Wissenschaftlich belegt**  
Eine Studie der Fachhochschule Osnabrück mit über 180 Kühen aus vier Betrieben zeigt, dass mit dem neuen LactaDipp deutlich weniger Neuinfektionen durch den gefährdeten *Staphylococcus aureus* entstehen.

LactaDipp ergänzt das seit Jahren bewährte Produkt Dipp-Film aus

dem Hause Schaette. Als Barrierefilm legt sich Dipp-Film nach dem Aufsprühen über die Zitzenkuppe und schützt so das Euter zwischen den Melkzeiten vor Umweltkeimen. Dies bewirkt eine allgemeine Mastitisvorbeugung. Pflegesubstanzen wie Aloe vera und Lanolin unterstützen zusätzlich die natürliche Hautfunktion, dies schätzen viele Dr. Schaette-Kunden besonders (siehe Tierpraxis August 2007). Mit den beiden Produkten LactaDipp und Dipp-Film bietet Dr. Schaette für unterschiedliche betriebliche Gegebenheiten sinnvolle Unterstützung in der Mastitisprophylaxe.

Weitere Präparate zur Pflege und Gesunderhaltung des Euters und der Milch bildenden Organe finden Sie unter [www.schaette.de](http://www.schaette.de) oder fragen Sie Ihren Ansprechpartner im Außendienst.

## Einsatzschwerpunkt der Dippmittel von Dr. Schaette:

### Dipp-Film

Barrierefilm und Pflege

Umweltkeime, die Dippen fernhält

\*Koagulase-negative Staphylokokken (außer *S. aureus*)

\**Streptococcus uberis*

\*Coliforme Keime (*E. coli*, *Citrobacter* Spezies etc.)

\*sonstige Keime wie Hefen, *Bacillus* spp., *Nocardia*

\*Fäkalstreptokokken

\**Corynebacterium bovis*, *Streptococcus dysgalactiae*

### LactaDipp

biozide Wirkung

Übertragbare Keime auf der Zitzenhaut

\**Streptococcus agalactiae* (Gelber Galt)

\**Staphylococcus aureus*

\*sonstige Erreger, z.B. *Mycoplasma*-Spezies

\**Corynebacterium bovis*, *Streptococcus dysgalactiae*

Anteil Euterviertel mit Neuinfektionen durch *Staphylococcus aureus* \*

* LactaDipp	4 %
* andere	9 %
* kein Dippmittel	28 %

Quelle: Dr. Luis León, Dipl. Ing. agr (FH) Hinnerk Wissel, 2007





Experten des Unternehmens halten Fachvorträge zum Thema-Tiergesundheit auf hohem Niveau.

22. November  
Ortsbauernverband Ratzenried-Argenbühl

24. November  
Hausmesse LEG, Obersontheim

27. November  
Technikerschule, Bitburg (Schaette-Stiftung)

28. November  
Futterbautagung, DLR Hessen, Bitburg

29. November  
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg

04. Dezember  
Schweinezuchtverband, Ostalb

12. Dezember  
FH Weihenstephan, Triesdorf (Schaette-Stiftung)

17. Januar  
Landwirtschaftsamt, Regen

23. Januar  
Amt für Landwirtschaft, Lörrach

07. Februar  
Bauernschule, Bad Waldsee

12. Februar  
Bad. Landfrauen, Wiggensbach

6. März  
Bad. Landfrauen, Schönwald/Südbaden

Details entnehmen Sie bitte den Mitteilungen in der Lokalpresse oder dem Terminkalender Ihres landwirtschaftlichen Wochenblattes.

## Ferkel in der Aufzucht stärken

»Urkraft Ferkel« heißt die Neuentwicklung für Schweinehalter aus dem Hause Dr. Schaette.

Das neue Ergänzungsfuttermittel für die Ferkelaufzucht enthält 74 Prozent Kräuter. Besonders wertvoll wird Urkraft Ferkel durch den hohen Anteil an Wurzeln von Chicoree und Alant. Diese enthalten Fructooligosaccharide, Bitterstoffe und ätherische Öle in ihrer natürlichen Zusammensetzung, die Magen und Darm unterstützen und die Eubiose fördern. Vitale und widerstandsfähige Ferkel sind der Lohn für konsequenten Einsatz des Produktes. Dies belegt auch eine Studie des Schweinegesundheitsdienstes Niedersachsen, in der Urkraft Ferkel in einer Versuchsanstellung mit 1.510 Tieren getestet wurde. Die Untersuchung kommt zu dem Resultat, dass der Einsatz des Produktes zu höheren täglichen Zunahmen führt und die Tierarztkosten deutlich gesenkt wurden. Die ausführlichen Ergebnisse werden in den nächsten Wochen in der Fachpresse veröffentlicht.

**Wenn Sie weiterführende Informationen zu Urkraft Ferkel wünschen – unsere Mitarbeiter im Außendienst informieren Sie gerne ausführlich!**



## Gesundheit für den Hund

**Charakter, Temperament und Charme – die Augen spiegeln das Wesen eines Hundes wieder. Den wachen Blick zeigt jedes Tier, wenn es bedarfsgerecht und wesensgemäß versorgt ist. Dr. Schaette unterstützt dies mit einem flexiblen Ernährungsprogramm, das den Hund durch alle Phasen des Lebens begleitet.**

Die Grundlage des Ernährungsprogramms von Dr. Schaette bildet das BASIS-Vollwertfutter. Es enthält eine Mischung aus gepufftem Getreide, natürlich gebundenen Mineralien und einer fein abgestimmten Kräutermischung. Ergänzt wird BASIS-Vollwertfutter

durch drei separat erhältliche Fleisch-Rationen – oder Sie fügen Frischfleisch oder andere Beigaben hinzu. Bei Hunden mit Haut- und Verdauungsproblemen hat sich das Futter besonders bewährt.

**Weiterführende Informationen unter [www.schaette.de](http://www.schaette.de) oder unter Telefon 07524-4015-20.**



Viele Kunden und interessierte Tierhalter haben auch in diesem Herbst den Stand von Dr. Schaette auf verschiedenen regionalen Landwirtschaftsausstellungen besucht. Besonders beliebt ist dabei jeweils auch das Messe-Preisausschreiben. Mittlerweile hat eine neutrale Glücksfee die Gewinner von Warengutscheinen gezogen. Dies sind:

### LandtageNord, Oldenburg

1. Preis  
Christoph Erchinger, Moormerland
2. Preis  
Karl-Heinz Lindwehr, Bramsche
3. Preis  
Jörn-Gecke Lübben, Friedeburg

### Rottalschau, Karpfham

1. Preis  
Josef Neundlinger, Rattiszell (Foto mit Horst Ortner von Dr. Schaette)
2. Preis  
Anita Donisreiter, Oberneukirchen
3. Preis  
Johann Gradl, Brannenburg

### Muswiese, Rot am See

1. Preis  
Hans und Thomas Ramold, Bechhofen
2. Preis  
Dieter und Marco Lang, Creglingen
3. Preis  
Johannes Kruck, Mulfingen

### Oberschwabenschau, Ravensburg

1. Preis  
Stefan Weiß, Ebersbach
2. Preis  
Bernhard Scheppe, Stockach
3. Preis  
Barbara Ritzel, Germaringen

*»Ich möchte die Leistung der Tiere langfristig sichern und deren Nutzungsdauer erhöhen.«*

## Kräuterfütterung im Milchviehbetrieb – eine Investition in die Zukunft

Peter Büchel (43) bewirtschaftet einen Betrieb mit 60 Hektar im Bergischen Land, nicht weit weg von Köln. Die kontinuierliche Beobachtung seiner Herde und ein effektives Management der Tiere sind ihm besonders wichtig.

Herr Büchel, Sie haben Ihren gesamten Betrieb auf die Milchproduktion ausgerichtet. Wie sieht das konkret aus?

Ich habe gut 60 melkende Schwarzbunte im Stall und einen Limousinbull, der in der Herde mitläuft. Die Kälber, die aus dieser Anpaarung fallen, gehen direkt an einen Mäster. Färsen zur Bestandsergänzung kaufe ich zu.

Läuft der Tierzukauf immer ganz reibungslos?

Es gibt da schon Probleme. Zum einen ist es potentieller Stress, wenn die neuen Tiere in die Herde integriert werden. Zum anderen ist da die Futterumstellung, die ich den Tieren nicht ganz ersparen kann, auch wenn sie in der Regel aus der näheren Umgebung kommen.

Wie begegnen Sie Stress im Stall grundsätzlich?

Ich versuche den Tieren von vorne herein ein gutes Umfeld zu bieten. Unser Laufstall ist zwar aus den 70er Jahren, wurde aber ständig verbessert. So habe ich die Liegeboxen verlängert und an die heutigen Tiermaße angepasst. Zunächst hatte ich Hochboxen mit Gummimatten. Aber einige Tiere der Herde kamen damit nicht zurecht. So habe ich die Liegeflächen zu Tiefboxen umgestaltet. Die werden

jetzt eingestreut mit Mist von einem benachbarten Pferdebetrieb, den ich mit Kalk aufmische. Jetzt legen sich die Kühe gerne in die

*»Ich versuche den Tieren von vorne herein ein gutes Umfeld zu bieten.«*

Boxen. Großen Wert lege ich auch auf genügend Auslauf. So dürfen unsere Kühe bis in den Oktober hinein täglich auf die Weide, im Winter steht immerhin noch der Laufhof zur Verfügung.

Sie füttern seit einem Jahr eine spezielle Kräutermischung von Dr. Schaette. Warum haben Sie sich dafür entschieden?

Gesundheit ist eine komplexe Geschichte. Ich möchte, dass meine Tiere erst gar nicht krank werden. Der Ansatz von Dr. Schaette, den Stoffwechsel generell zu unterstützen und damit die körpereigene Abwehr zu stärken, leuchtet mir ein. Ich habe einen patentierten Hoftierarzt, aber eigentlich reicht

*»Ich möchte, dass meine Tiere gar nicht erst krank werden.«*

es mir, wenn ich ihn alle vier Wochen zur Trächtigkeitskontrolle im Stall habe. Ich wusste, dass sich durch den Einsatz von RinderZucht

Kräuter nicht von heute auf morgen etwas verändert. Aber nach einem Jahr stelle ich fest, dass meine Kühe weniger Umrindern und die Zellzahlen in der Milch nach unten gegangen sind. Schwerwiegende Stoffwechselerkrankungen hatte ich in den letzten Monaten gar nicht.

Wie verabreichen Sie die Kräutermischung?

Unsere Grundfütterration besteht aus zwei Drittel Gras- und einem Drittel Maissilage. Im Futtermischwagen kommen dann Getreide, Soja- und Rapsschrot dazu sowie Mineralfutter und 50 Gramm Dr. Schaette RinderZucht Kräuter je Tier und Tag. Ansonsten werden alle Kühe leistungsgerecht über Transponder mit Kraftfutter versorgt.

Haben Sie es schon einmal mit TMR versucht?

Ja, aber die Erfahrung war nicht gut. Die Kühe haben zwar mehr Milch gegeben, aber der Preis dafür waren hohe Harnstoffwerte in der Milch und zahlreiche Gesundheitsprobleme. Bei 60 Kühen sind mehrere Leistungsgruppen und eine entsprechend angepasste Fütterung zwar möglich, aber arbeitswirtschaftlich einfach zu aufwendig. So habe ich nach einem halben Jahr wieder zurück zum Transponder gewechselt.

Welche Ziele streben Sie in Ihrem Betrieb an?

Ich möchte die Leistung meiner Tiere langfristig sichern und deren Nutzungsdauer erhöhen – sie liegt im Moment bei drei Jahren. Hier

hoffe ich auch durch die Unterstützung des Stoffwechsels weiter zu kommen. Den Mortellaro, den ich durch den Tierzukauf in den Stall bekommen habe, gehe ich mit einem ganzen Maßnahmenbündel an.

Wie schätzen Sie die Zukunft der Milcherzeugung generell ein?

Beim Blick auf die internationalen Märkte ist klar: Der Bedarf an Milchprodukten steigt weltweit. Deshalb stehen die Chancen für Milcherzeuger nicht schlecht von der steigenden Nachfrage zu profitieren.

### Impressum

#### Tierpraxis

#### Dr. Schaette Ratgeber für gesunde und erfolgreiche Tierhaltung

Informationen für landwirtschaftliche Fachkreise

#### Herausgeber

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Schaette AG,  
D-88332 Bad Walssee  
Tel. 07524 – 40 15 0  
[www.schaette.de](http://www.schaette.de)

#### Redaktion

Dipl.-Ing. sc. agr. Bettina Eilers-Häußler

#### Konzeption und Gestaltung

OSW Werbeagentur, Bad Saulgau  
Auflage: 15.500  
Stand: November 2007  
Erscheinungsweise: 3x jährlich

